

TEST & TECHNIK
KTM Super Duke



REISE Trans-Afrika: Joe Pichler
fährt von Ägypten nach Südafrika

SERVICE Tipps & Tricks für den
stressfreien Motorrad-Transport

4/2005 - Nr. 49

DAS MOTORRADMAGAZIN FÜR TEST & TECHNIK | REISE | SERVICE

ÖSTERREICH € 5,45 • SCHWEIZ sfr 9,90 • D € 4,90

Motorrad
ABENTEUER

Motorrad

DAS TOURENMAGAZIN **ABENTEUER**

GROSSES SPECIAL

ALPEN-TOUREN

Bayern, Salzburger Land
und Tirol • Berner Oberland
• Trentino - Gardasee



Vergleichstest

- Honda Transalp
- Suzuki V-Strom

Alle Tourentipps +
GPS-Daten
zum Download



BEWELUX € 5,90
DÄNEMARK DK 55,00
ITALIEN I € 6,90
GRIECHENLAND € 6,90
SPANIEN € 6,90
TSchechien CZK 200,00





KURVEN UND KEHREN Trentino & Gardasee ABSEITS DES TRUBELS

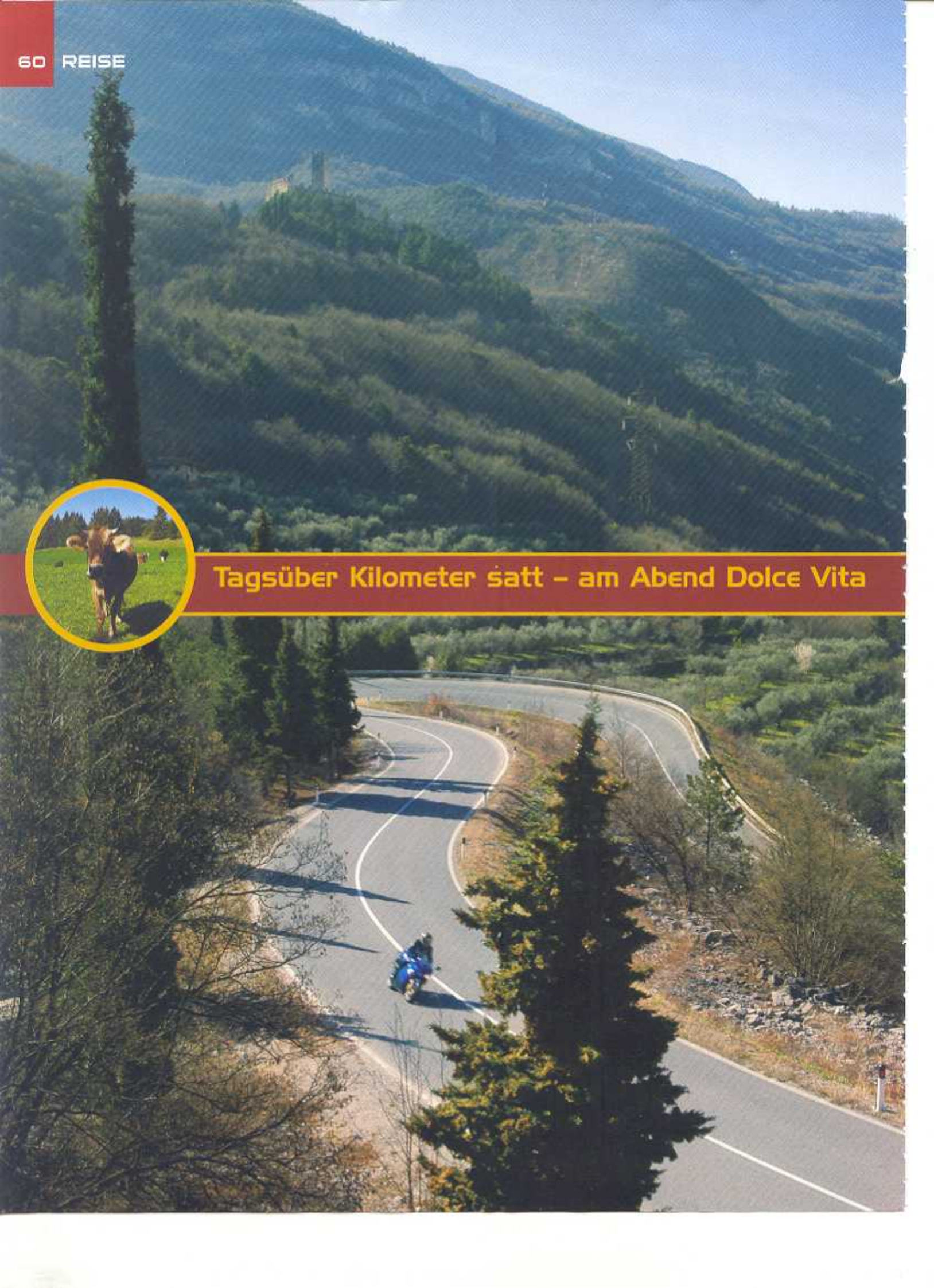
**Wer den bekannten Routen
den Rücken kehrt, kann
Italien ganz neu entdecken.**

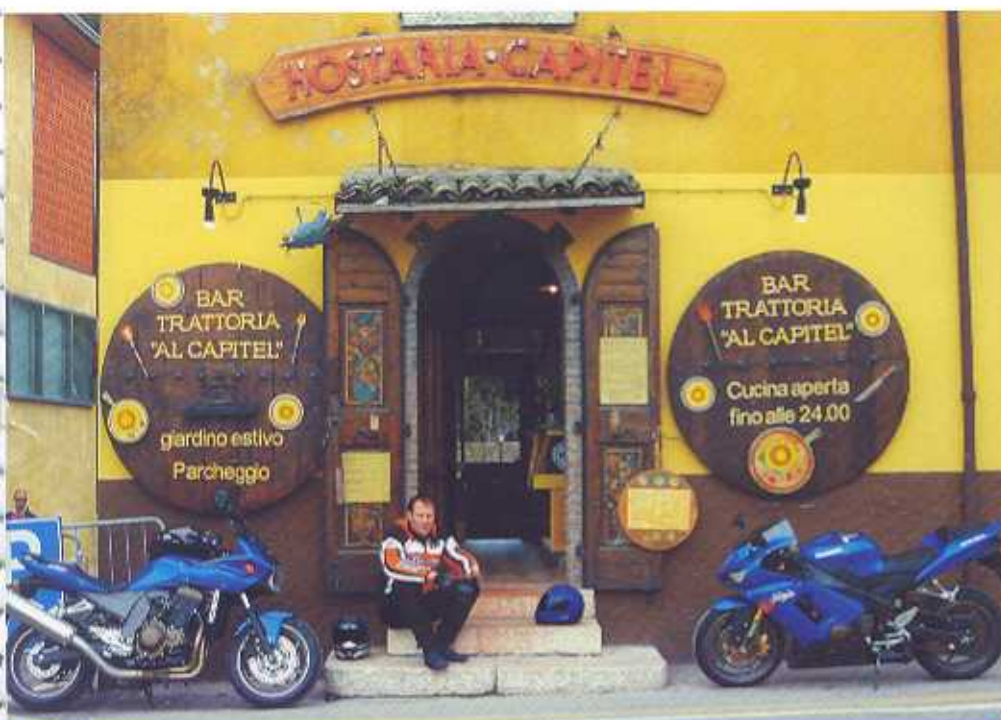
Text und Fotos: Marion und Rudi Englert

Der Weg durch die Brasa-
Schlucht unweit von Pieve
wird von vielen als „schönste
Straße der Welt“ bezeichnet.



Tagsüber Kilometer satt – am Abend Dolce Vita





Am Rande der Marocche finden Biker ihr persönliches Kurvenparadies.

Bardolino ist immer einen Stopp wert, ob für ein Foto oder für einen der grandiosen Eisbecher im Cristallo – am besten beides.

Kristina und Ralf wohnen in der Eifel, einem der Motorradparadiese schlechthin. Doch sobald es Frühling wird, zieht es sie nach Italien. In die Provinz Trentino und zu Silvio nach Nago-Torbole. Die heimischen Kurven müssen warten. Warum? „Weil ich hier auf zwanzig Kilometern Strecke eine Kurve an der anderen habe, mich nicht satt fahren kann und das einfach der beste Auftakt für eine tolle Saison ist“, sagt Kristina. Ihr ganz persönliches Trentino aber hat nichts gemein mit dem Höhenrausch in den Dolomiten und auch nicht mit dem touristischen Trubel am nördlichen Gardasee. Ihr Trentino, das sind pittoreske Bergdörfer, Kurvenstrecken abseits des Ausflugsverkehrs und bizarre, aber grandiose Landschaften. Ein Teil Italiens, den auch wir kennen lernen wollen. Ein Teil Lebensart, die das quirlige Treiben zwischen Riva del Garda und Bardolino aber genauso einschließt. Schließlich ist gerade der nördliche Gardasee Lago pur. Nirgendwo sonst lässt sich der See in-

tensiver erleben als entlang der schroffen Felswände, der endlosen Tunnels und der atemberaubenden Ausblicke.

Als Basislager haben wir uns das Hotel von Silvio – auch Kristinas und Ralfs Stammhotel – auserkoren. Es liegt in Nago-Torbole und ist idealer Ausgangspunkt für Touren rund um den See und in die Gebirgstäler. Obendrein ist Silvio selbst begeisterter Motorradfahrer. Seit fast zwei Jahrzehnten fährt der 34-Jährige selbst und seit knapp zehn Jahren beherbergt er gemeinsam mit seiner Mutter Rita Mountainbiker, Wanderer und Motorradfahrer in dem leuchtend gelben Gebäude inmitten der schönsten Bikerträume.

Die beginnen für uns mit einem Abstecher nach Norden, bezeichnenderweise ins Valle dei Laghi – das Tal der Seen. Eine Route, bei der wir dem Gardasee den Rücken kehren und uns aufmachen, die vielen kleinen Seen zu besuchen – das Finnland Italiens. Schon auf dem Weg nach Riva haben wir Gelegen-

heit, die Reifen warm zu fahren. Von Nago-Torbole führt eine Panoramastraße direkt ans Ufer des ersten Sees unserer Fünf-Seen-Tour. Die Versuchung anzuhalten ist groß, denn das Wasser schimmert unwiderstehlich. Im mediterran-heiteren Riva aber lassen wir den See hinter uns und biegen ab in Richtung Varone mit seinem spektakulären knapp 100 Meter in die Tiefe stürzenden Wasserfall. Das leuchtende Blau des Gardasees aber lässt uns nicht los und soll uns noch eine Weile begleiten. Denn immer, wenn sich unsere Perspektive ändert, um die nächste Kurve biegen, öffnet sich der Blick auf ein bezauberndes Panorama. Ein Halt in der Ortschaft Tenno ist Pflicht. Allein der besagten Aussicht wegen und um ein wenig in die Märchenwelt einzutauchen, die sich um den Lago di Garda rankt.

Die Sage von der schönen Engadina muss wohl wahr sein; Sie handelt von einer Fee mit langem blauen Haar, die in einem kleinen Bergsee lebte. Der Wassergott verliebte sich unsterblich in sie, doch Engadina erhörte ihn nicht. Da versprach er ihr ein viel größeres und schöneres Gewässer und schlug mit seinem Dreizack an den Felsen vor Garda. Es brachen gewaltige Fluten hervor und füllten das Tal. Engadina sah's und stürzte sich in die Fluten, die sie mit ihrem blauen Haar färbte – dies ist das Blau des Gardasees, wie man es heute noch sieht.

DIE FARBE STAMMT VON DER FEE

Tenno belohnt einen aber nicht nur mit sagenhaften Geschichten, sondern auch mit ebensolchen Kurven. Und die scheinen nicht enden zu wollen. Von Tenno führt die Straße nach Ville del Monte, einem mittelalterlich anmutenden Ortsteil, der noch heute viele Künstler in seinen Bann zieht. Von dort geht es weiter direkt an den Tennosee, dem zweiten See auf unserer Tour. Wer Muße hat, sollte kurz verweilen. Die winkligen Straßen gehören einem nämlich fast ganz allein – sieht man von ein paar Einheimischen in ihren dreirädrigen Apen ab.

Vor uns liegt der Passo Ballino und das Tausend-Seelen-Dörfchen Fivavé. Die Gegend ist bekannt für die Überreste von Pfahlbauten, die einst in der Ortschaft



Im Trentino liegt das Finnland Italiens



Torbiara standen. Allerdings ist die Siedlung nicht einfach zu finden. Ein unauffälliges Schild mit der Aufschrift „Biotope Fiavé“ weist den Weg zu angeblich 5000 Jahre alten Holzpfählen. Zeugnisse einer Besiedelung, die, so heißt es, 1200 v. Chr. ein gewaltsames Ende fand: Nach einem Großbrand zogen sich die Bewohner in die umliegenden Dörfer zurück. Zurückziehen kommt für uns allerdings nicht in Frage. Wir ziehen weiter und schlagen mit unserem Weg in Richtung Terme di Comano ein weiteres Kapitel trentinischer Geschichte auf. Schon die Römer haben die heilende Kraft des Wassers von Comano zu schätzen gewusst und sich zur Kur dorthin begeben. Apropos Wasser. Der nächste unserer fünf Seen wartet bereits. Nicht weit entfernt vom Thermalkomplex zweigt die Straße nach Molveno und Andalo ab. Der Molveno-See präsentiert sich uns allerdings gar nicht einladend, sondern seltsam und bizarr. Fast bis auf den Grund abgelassen, hat sein Wasser

eine eisblau-graue Farbe, die beinahe unwirklich anmutet. Da aber unsere Sinne von der Fahrt durch die Steingalerien kurz hinter San Lorenzo in Banale noch ganz berauscht sind und wir uns in eine unterirdische Traumwelt versetzt fühlen, passt dieser Anblick gut dazu. Unsanft

DINOSAURIER LEBEN IM STEINMEER

aus diesen Träumen gerissen werden wir bei der Umrundung des Molveno-Sees. Die Westseite des Lago ist nämlich eine Straße, die das Herz der Offroader höher schlagen lässt. Gemächlich und mit entsprechendem Gleichgewichtssinn ist die sechs Kilometer lange Strecke aber für alle Motorräder fahrbar.

Nach dieser doch etwas anstrengenden Etappe haben wir uns wahrlich eine Pause verdient. Und welcher Ort eignet

sich besser dafür als Sarche? Ein kleiner Ort in einer Gegend, die für den Heiligen Wein (Vino Santo) bekannt ist. Frisch gestärkt und nach einer Muss-Etappe am Tobolino-See, See Nummer vier ist also geschafft, geht es ab Richtung Cavedine-Tal, um anschließend durch das Sarca-Tal bis nach Drena mit seiner imposanten Burgruine zu fahren.

Eine der beeindruckendsten Etappen auf dieser Tour steht uns bevor. Die breite Aussichtsstraße entlang des Cavedine-Sees – unser fünfter und letzter See auf dieser Runde – führt uns geradewegs in eine surreale Mondlandschaft: in die Felswüste der Marocche. Zeugnis des größten Absturzes der Alpen, dessen Ursache vermutlich ein großes Erdbeben war. Das 15 Quadratkilometer große Steinmeer wirkt unwirtlich, aber faszinierend, und sieht man die Dinosaurier auf den Hinweisschildern, dann mag man fast glauben, dass ein solcher in wenigen Augenblicken um die Ecke gestampft kommt. ▶

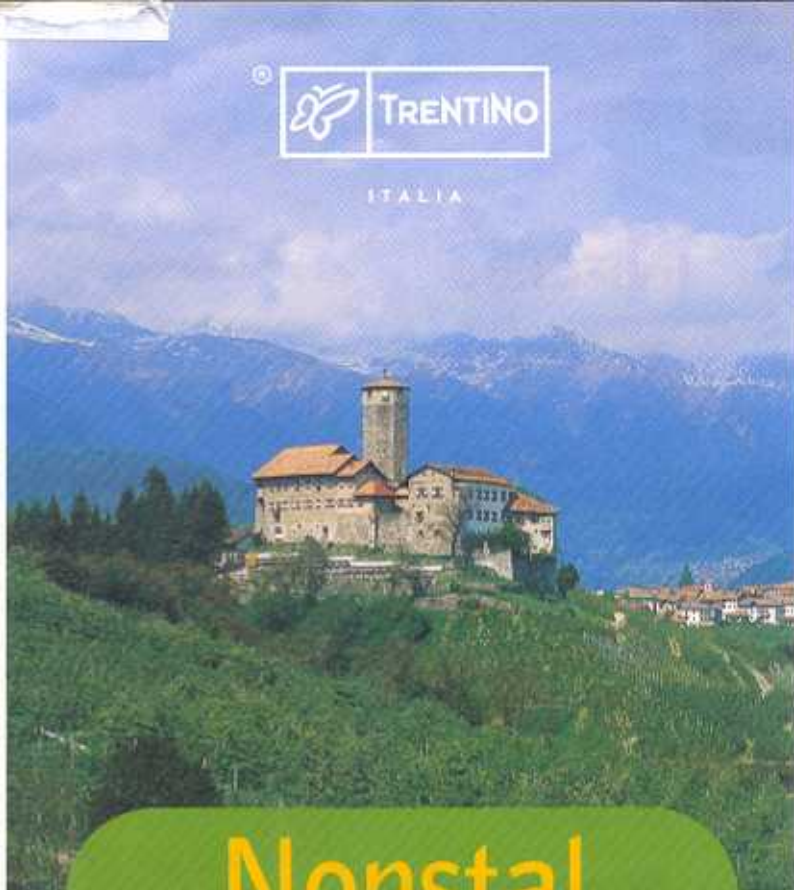


Die Hochebenen von Tignale und Temosine sind ein Muss – allein wegen der grandiosen Ausblicke!

Linke Seite: Ein ruhiges Plätzchen zur Rast findet man auch im ansonsten sehr quirligen Surferstädtchen Torbole.



ITALIA



Nonstal

Geschichtsträchtige Reise entlang märchenhafter Schlösser

...ein einmaliges Erlebnis im Sattel Ihres Motorrads; eine Reise in die Geschichte und die Kultur des Nonstales im Trentino, zwischen Schlössern, Wallfahrtsorten, Canyons, Seen, typischen Anbaugeländen und grenzenloser Natur!



info:

Verkehrsamt - A.P.T.

Valle di Non - Italien - 38013 FONDO (TN)

Tel. 0039.0463.830133 - Fax 0039.0463.830161

E-mail: info@valledinon.tn.it - www.valledinon.tn.it



INFOS

ALLGEMEINES

Die Provinz Trentino liegt als geographische und kulturelle Brücke zwischen Nordeuropa und dem Mittelmeerraum. Die Dolomiten bilden das beeindruckendste Charakteristikum der 6200 Quadratkilometer großen Bergregion, sehenswert sind aber auch die weniger bekannten Ecken der Provinz wie das „kleine Finnland Italiens“ mit seinen 297 Seen und die drei Nationalparks Paneveggio-Pale di San Martino, Adamello-Brenta und der Stilsferjoch Nationalpark, vier Naturreservate und etwa 300 Biotop. Das Trentino besteht aus 15 Tälern und Hochebenen, dort leben rund 475 000 Menschen. Die vier größten Städte heißen Trento, Rovereto, Riva del Garda und Arco.

REISEZEIT / KLIMA

Motorradfahrer finden im Trentino nahezu das ganze Jahr über optimale Bedingungen vor. Die Provinz teilt sich in zwei Klimazonen: der nördliche bergige Teil und der südliche Teil am Nordufer des Gardasees, wo die Temperaturen selten unter fünf Grad sinken. Als beste Reisezeit empfiehlt sich April bis Oktober.

MOTORRAD FAHREN

Griffiger Asphalt, verschlungene Sträßchen, dahinbummeln oder Kurven wetzen: Im Trentino ist alles möglich. Anfänger und erfahrene Biker kommen auf ihre Kosten. Einzig für die Höhen-

straßen, die Abstecher nach Tremosine oder Tignale sowie in Richtung Tenno und Cles im Val de Non sollte man Gebirgsfahrung mitbringen.

ÜBERNACHTEN

Urlaub mit dem Motorrad wird im Trentino groß geschrieben. Trentino-Marketing hat mit ca. 70 regionalen Hotels und dem Motorradtourismusverband ein Förderpaket ins Leben gerufen. Egal ob Anreise, Tourenplanung, Übernachtung oder Gepäcktransport, der Urlaub auf zwei Rädern soll so komfortabel und einfach wie möglich sein. Erkennungszeichen beteiligter Hotels, Pensionen und Campingplätze ist ein Logo mit einem überdachten Motorrad auf orangefarbenem Hintergrund. Info unter www.trentinoinmoto.com. Ein ideales Basislager ist das Hotel Toresela in Nago-Torbole, der zentralen Lage und günstigen Preise wegen. Info: www.hoteltioresela.it



Familien-sache: Mutter Rita und Sohn Silvio vom Hotel Toresela in Nago-Torbole.

ESSEN UND TRINKEN

Deftige Gebirgsspezialitäten oder mediterrane Genüsse. Das Trentino ist kulinarisch ebenso vielfältig wie seine Landschaft. Neben Milch- und Käseerzeugnissen, Polenta, Äpfeln und Forellen reicht die Palette der einheimischen Produkte bis hin zu Zitronen, Oliven und Wein. Unbedingt probieren sollte man den Trentiner Nusslikör – eine der typischen Delikatessen. Typisch sind auch Lucanica (Schweinswurst) und Carne Salada (eingelegtes gesalzenes Rindfleisch, das mit Bohnen und Zwiebeln serviert wird). Auf den vielfältigen Speisekarten finden sich aber auch eine Vielzahl von Mehlspeisen (Einflüsse aus dem alten kaiserlichen Österreich), Wild und nicht zuletzt Pizza und Pasta. Authentische Küche verspricht das Gütesiegel „Osteria Tipica Trentina“. Für Pizza- und Pastafans sind das „Al Pescatore“ in Torbole in der Via Segantini und die Pizzeria Aurora in der Via Santoni in Arco empfehlenswert. Letztere wird gerne von Einheimischen besucht.

LITERATUR / KARTEN

Ein gutes Handbuch mit Tourenvorschlägen ist das Guide & Roadbook „Südtirol und Trentino“ von Nick Lass, erhältlich im Bruckmann Verlag für 11,90 Euro. Zur Orientierung bietet sich die top-aktuelle Karte von Trentino in Moto im Maßstab 1:170 000 an. Sie kann online auf der Website www.trentinoinmoto.com gratis angefordert werden.

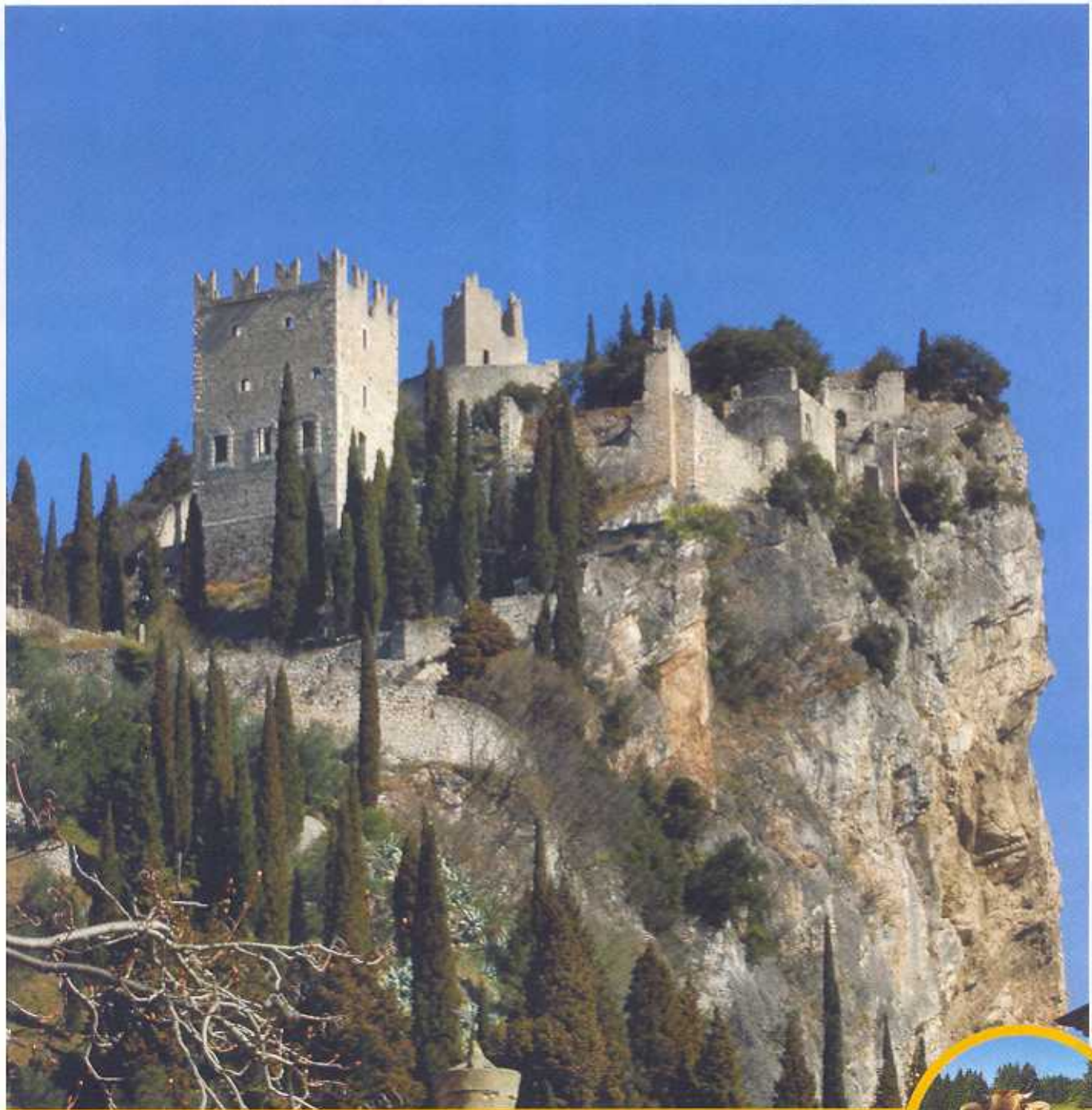
Die wahre Freiheit ist, sein Ziel zu kennen



Routen zwischen den Dolomiten und dem Gardasee. Hier gibt jede Kurve einen faszinierenden Blick auf eine atemberaubende Landschaft frei. Übernachten Sie in einem der über 70 Hotels, deren Logo „Motorrad unter Dach“ für Qualität bürgt und dem Motorradfahrer qualifizierten Service nach Maß sowie eine Organisation bietet.



INFO: CLUB MOTOTURISMO VIA SOLTERI N. 78 38100 TRENTO, ITALY TEL. +39 0461-880430 FAX +39 0461-880529 INFO@TRENTINOINMOTO.COM
LANDKARTEN ERHALTEN SIE KOSTENLOS AUF ANFRAGE: WWW.TRENTINOINMOTO.COM

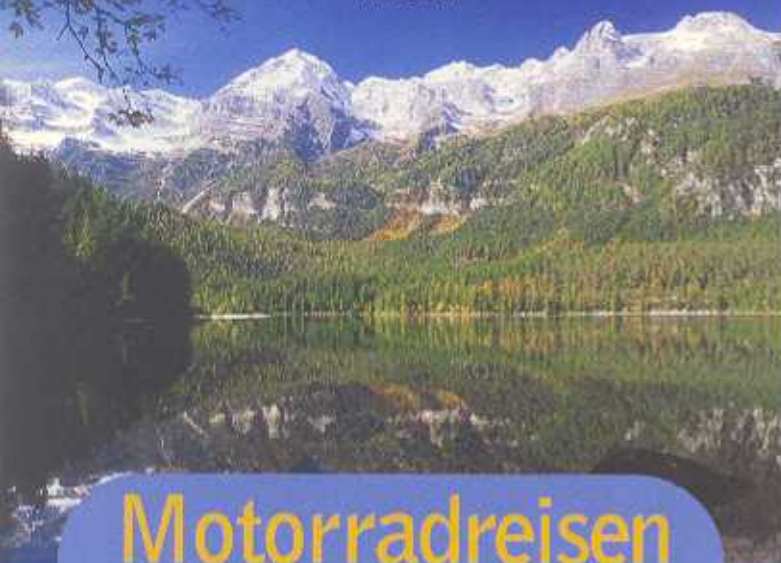


Dieses Land berauscht die Sinne!



Hier residierten die Herren von Arco. Sie führten ein strenges Regiment – inklusive Intrigen und Verrat.





Motorradreisen Auf den Straßen des Nonstals im Sattel Ihres Motorrads



...unzählige Straßen in einer grünen Landschaft mit Wiesen und Wäldern. Umrahmt von märchenhaften Schlössern, der berühmten Wallfahrtsstätte **San Romedio** und den eindrucksvollen **Canyons von Fondo**. Eine Reise durch eine Naturlandschaft, Reich an Wundern und Abenteuern. Eine abwechslungsreiche, tolle Entdeckungsreise von Bozen über den **Mendelpass**, von Meran über den **Gampenpass** ins Nonstal (Valle di Non), auf dem Weg in das **obertalientische Trentino** bis hin zum sagenhaften **Gardasee**.

Benvenuti!



info: Verkehrsamt - A.P.T.
Valle di Non - Italien - 38013 FONDO (TN)
Tel. 0039.0463.830133 - Fax 0039.0463.830161
E-mail: info@valledinon.tn.it - www.valledinon.tn.it



ABSTECHER

Nördlich des Lago

Wer sich intensiver mit dem eher unbekanntem Trentino einlassen möchte, dem sei ein Abstecher ins Nonstal empfohlen. Das „Valle di Non“ ist die Heimat eines Leckerbissens der Provinz, des Apfels. **Im Frühling ist das ganze Tal eine einzige Apfelblüte.** Kein Wunder: Durch die geographische Lage ist es optimal für den Obst-anbau geeignet.

Doch nicht nur die Apfelbäume machen die Ecke interessant. Im Valle di Non sind etliche Burgen und Schlösser – allerdings ist nur ein einziges dieser Gemäuer für die Öffentlichkeit zugänglich. Das Castel Thun gilt jedoch auch als **das prachtvollste Schloss des ganzen Trentino**. Alle anderen Burgen und Schlösser im Nonstal sind in Privatbesitz, resultierend aus einem Bauernaufstand Anfang des 16. Jahrhunderts. Der Landadel hielt damals den Aufständischen, die sich gegen den örtlichen Bischof auflehnten, stand und wurde von der Geistlichkeit entsprechend belohnt.

Hauptort des Tales ist Cles, wo vor allem der gotische Stadtpalast sehenswert ist. Für Motorradfahrer interessant ist Fondo, von wo aus der **Mendelpass in Richtung Bozen** unter die Räder genommen werden kann.



Verscheucht werden diese Bilder von endlos lang gezogenen Kurven auf dem letzten Stück Weg nach Dro. Bevor wir aber wieder Kurs auf den Gardasee nehmen, halten wir in dem kleinen Städtchen Arco an. Die Festung, die hoch über der Ortschaft thront, lässt einen fast die schönen Villen und Gärten übersehen, die überall präsent sind. Ein Halt in dieser Ortschaft lohnt aber auch des Sports wegen. Beim Moto Club Arco kann man den Stollenprofis unter den Zweiradfans eine Weile zuschauen. Motocrosser aus Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz kommen regelmäßig an den Fuß der Festung, um auf dem Gelände zu trainieren. Immer mit Blick auf die Burg, in der die Herren von Arco einst hausten.

Wir steuern zurück ans Ufer des Gardasees. Schon die circa sechs kurvigen Kilometer nach Nago-Torbole machen wieder Lust auf mehr: auf noch mehr Höhenluft und noch mehr Panoramablicke. Unser Domizil lassen wir deshalb für den Moment links liegen und lenken die Mo-

Die Region nördlich vom Gardasee hält neben hervorragenden Weinen etliche andere kulinarische Köstlichkeiten bereit.

Im Schatten der Burg liegen die schönsten Kurven. Dort wachsen auch schmackhafte Pflaumen.



Im Trentino wird Geschichte lebendig



torräder Richtung Malcesine – immer am Seeufer entlang. Die Küstenstraße, die so genannte Gardesana orientale, ist zwar nicht mit dem Kurvenrausch der vergangenen rund 120 Kilometer zu vergleichen, hat aber großen optischen Reiz. Bis Bardolino wollen wir daher der 1929 erbauten Osttangente folgen, denn dort wartet direkt am Hafen das Café Cristallo mit seinen legendären Eisbechern auf uns und beschert uns eine überaus kalorienträchtige Rast. Dass die nicht lange auf uns lastet, dafür sorgt die nächste Etappe unserer Tour.

Ein paar Kilometer nördlich von Bardolino, in Torri del Benaco, besteigen wir die Fähre, die uns nach Toscolano-Maderno am Westufer bringt. Die Abkürzung empfiehlt sich, um Zeit zu sparen. Zeit, die man lieber für die Hochebene von Tremosine und Tignale aufwendet, anstatt sie im Blechkarawanenstau am Südufer des Sees zu verschwenden. Die kurze Fahrt auf der Gardesana occidentale endet für uns kurz hinter Gargnano.

Da packt uns nämlich wieder das Kurvenfieber und wir biegen ab Richtung Tignale und den dazugehörigen kleinen Weilern der Hochebene, in denen insgesamt nur etwa 1100 Menschen leben.

Auf der Weiterfahrt nach Prabione – bekannt durch die Kapelle Madonna die Monte Castello – bekommen wir einen Vorgeschmack auf das, was kommen

EIN KURVEN- RAUSCH GEFÄLLIG?

wird: Kurven, Kurven, Kurven. Wir nehmen die Abzweigung Richtung Pieve und schrauben uns von dort wieder in die Höhe. Allerdings nicht ohne Stopps. Denn keinesfalls verpassen sollte man diese Ausblicke, besonders die von der Terrasse des Hotel-Restaurants Miralago. Dort blickt man 400 Meter hinunter auf den See und die Uferstraße.

Weit darüber schmiegen sich die 17 Ortsteile der Hochebene von Tremosine eng an die Felsen und die Fahrt auf den winkligen Straßen ist ein Genuss. Spektakulär wird es bei der Fahrt hinunter nach Campione: Tunnels, enge Kurven und ein Wasserfall, der direkt über die Straße geleitet wird – einfach klasse!

Wie aus einem Rausch erwacht finden wir uns wieder auf der belebten westlichen Uferstraße, müssen uns erst wieder an den regen Verkehr und den Trubel gewöhnen. Kein Wunder, dass es uns zurückzieht in unser Hotel. Endlich Muße, um bei einem Glas Rotwein – Silvio hat hervorragende Tropfen – den Tag Revue passieren zu lassen. Unsere Eindrücke von einem ganz anderen Italien, einem ursprünglichen, von Touristen vielfach unentdeckten Stück Land. Langsam begreifen wir, warum Kristina und Ralf der Eifel regelmäßig die kalte Schulter zeigen und sich aufmachen, um ihr Trentino zu besuchen. ■